Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 9

Rubrik: Arbeiterbewegungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

60,000 m² Verschalungsladen. Die gestrichene Fläche beträgt 40,000 m², was, nach den 3,000,000 Pinselstrichen, die ein Findiger gezählt hat, auf den Quadratmeter rund 75 Pinselstriche ergibt. Das Ausmaß der Fensterflächen beträgt 650 m² und der Boden ist mit 6000 m² Kokosmatten belegt. Ein hübsches Gewicht bilden auch die 3000 kg Nägel, welche für den Bau benötigt wurden.

Arbeiterbewegungen.

Der Zürcher Baugewerbe-Konflikt endgültig beigelegt. Die Zürcher Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben einem Vorschlag des kantonalen Einigungsamtes, welcher den Abschluß eines neuen Arbeitsvertrages unter Ansetzung eines Durchschnittslohnes für Maurer von Fr. 1.78 und für Handlanger von Fr. 1.40 vorsieht, beidseitig zugestimmt. Mit dem Inkrafttreten der neuen Vereinbarung tritt eine allgemeine Stundenlohnerhöhung für Maurer und Handlanger von 5 Rappen in Kraft.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Diesbach (Glarus). (Korr.) Die Bürgergemeindeversammlung von Diesbach erteilte dem Gemeinderat die gewünschte Vollmacht, alles Notwendige zu veranlassen, im laufenden Jahre 1930 eine Hauptholznutzung von zirka 500 Fm. vornehmen zu lassen.

Totentafel.

† **Emil Sauter-Wüger, Gipsermeister in Zürich,** starb am 11. Mai im Alter von 48 Jahren.

† **Gottlieb Gautschi, a. Baumeister in Aeugst am Albis** (Zürich), starb am 18. Mai im Alter von 74 Jahren.

† **Jakob Schenk, Spenglermeister in Hägendorf** (Solothurn), starb am 25. Mai im Alter von 72 Jahren.

Verschiedenes.

Fabrikbauten. Durch die eidgen. Fabrikinspektorate sind in den ersten vier Monaten des Jahres 1930 insgesamt 279 Vorlagen über Fabrikbauten (davon 60 Neubauten) begutachtet worden, gegenüber 297 (davon 61 Neubauten) im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Führung des B. S. A. durch das Sihlpostgebäude in Zürich. Kürzlich hat eine Führung für die Mitglieder des Bundes Schweizer Architekten (B. S. A.) durch das neue Bahnpostgebäude beim Hauptbahnhof Zürich stattgefunden. Die Erbauer Gebrüder Bräm, Architekten, B. S. A., Zürich, mußten sich bei dieser Bauaufgabe in ganz neuartige Probleme vertiefen, denn dieses Gebäude hat außergewöhnlich komplizierte Transportkonstruktionen aufzunehmen, die das Modernste darstellen, was auf diesem Gebiet zurzeit überhaupt irgendwo ausgeführt wurde. Verglichen mit diesen technischen Problemen war die eigentliche architektonische Aufgabe verhältnismäßig einfach und sie ist ohne Aufwand an unangebrachten historischen oder modernen Stilelementen gelöst worden. Zwei Stunden lang dauerte die Orientierung über die verschiedenen Förderwerke, Transportbänder, Paternoster-Aufzüge, Verteilerkreise und -rutschen, und trotz der klaren Erklärung wird niemand der Beteiligten, von den Erbauern abgesehen, behaupten wollen, diese äußerst komplizierten Einrichtungen bis ins Letzte verstanden zu haben. Besondern Eindruck machten auch die eleganten Eisenkonstruktionen des Packhofes und der gedeckten Postperrons. Die oberen drei Geschosse, die nur Bureauräume enthalten, sind bereits von S. B. B.-Ämtern bezogen.

Neue Trinkbrunnen in Zürich. In der Stadt sind in letzter Zeit verschiedene neue Trinkbrunnen erstellt worden, deren Modelle zum Teil nach Entwürfen eines seinerzeit vom Hochbauamt veranstalteten Wettbewerbes ausgeführt wurden. Der neue Brunnen am Löwenplatz besteht aus einem länglichen achteckigen Becken, das in der Mitte einen kleinen Springbrunnen enthält. In einer Ecke ergießt sich aus einer schräg aufwärts gerichteten Röhre ein Wasserstrahl ins Becken. Diese neue Art der Wasserzuleitung, die sich für Trinkbrunnen weitaus am besten eignet, findet man auch bei den zahlreichen neuen Brunnen mit Rundbecken, so z. B. am Bürkliplatz, auf der Allmend Fluntern und an der Beckenhofstraße.

(Mitget.) **Der Deutsche Ausschuß für wirtschaftliches Bauen** hielt am 11. und 12. April, einer Einladung des Stadtrates folgend, in Kassel seine erste Arbeitsausschußsitzung im Jahre 1930 ab. Der bei dieser Gelegenheit vom Präsidenten, Regierungsbaurat Stegemann-Leipzig, gegebene Geschäftsbericht über das Jahr 1929 zeigte die umfassende Tätigkeit des Ausschusses, die auf ehrenamtlicher Grundlage, ohne daß irgendwelche wesentliche Mittel zur Verfügung standen, seit 10 Jahren zur Durchführung gelangt ist. Der Ausschuß hatte 1929 die Freude, auf Einladung der österreichischen Regierung und der Stadt Wien eine große Tagung für wirtschaftliches Bauen in Wien selbst zu organisieren und abzuhalten, um so den österreichischen Fachleuten die Arbeiten des Ausschusses auf dem Gebiete der Rationalisierung vor Augen zu führen. Über 600 Vertreter staatlicher und städtischer Baubehörden, sowie der freien Architektenschaft Österreichs nahmen an dieser Tagung teil. Die Haupt Tagung des Ausschusses, zu der über 900 Vertreter des Inlandes, sowie auch des Auslandes angemeldet waren, fand im Oktober 1929 in Karlsruhe statt. Sie brachte umfassende Arbeiten über den heutigen Stand des Stahlskelettbaues und über zentrale Wirtschaftseinrichtungen in Wohnblöcken unter besonderer Berücksichtigung von Heizanlagen. Das Ergebnis dieser Tagung wurde in der siebenten Folge „Vom wirtschaftlichen Bauen" (Verlag Oskar Laube, Dresden-A, Wettinerstraße 15) veröffentlicht.

Neben diesen Haupt-Tagungen fanden eine Reihe von Arbeitsausschuß-Sitzungen statt, die der Prüfung und Überarbeitung der vorliegenden wissenschaftlichen und bauwirtschaftlichen Untersuchungen dienten.

Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, daß die Deutschen Linoleum-Werke in großzügiger Weise eine Anregung des Deutschen Ausschusses für wirtschaftliches Bauen aufnahmen und im Rahmen einer Angestellten- und Arbeiter-Siedlung in Bietigheim eingehende Untersuchungen über Massivdecken auf einheitlicher Grundlage vornehmen ließen. Auf Vorschlag des Ausschusses wurden mit Entwurf und Oberleitung, sowie Durchführung der bauwirtschaftlichen Untersuchungen Baurat Professor Keuerleber-Stuttgart und mit den wärme- und schalltechnischen Untersuchungen der Leiter des Institutes für Schall- und Wärmeforschung, Stuttgart, Dr. Reiher, beauftragt. Beide Herren sind langjährige Mitglieder des Arbeitsausschusses. Gerade dieses Vorgehen des Ausschusses zeigt die Möglichkeit, ohne daß wesentliche Mittel aufgewendet werden müssen, eine umfassende und bedeutsame Forschertätigkeit auf bauwirtschaftlichem Gebiete durchzuführen.